

Knifflige Fragen beim Vorstellungsgespräch - wie würdet ihr antworten?

Beitrag von „Melanie01“ vom 3. April 2013 18:59

1. Arbeiten Sie lieber alleine oder im Team? (bzw. Welche Aufgaben erledigen Sie lieber alleine und welche im Team)?

Ich arbeite lieber im Team. Ist ehrlich so. Kommt aber auch ganz gut beim Gespräch, denn ohne Teamarbeit geht es in unserem Job nicht mehr. Was ich lieber alleine erledige, sind z.B. meine Feinplanungen oder Erstkorrekturen. Man kann sich ja hinterher immer nochmal im Team abstimmen, aber dann hat man eine bessere Grundlage.

2. Wie machen Sie mündliche Noten? (Diese Frage ist weniger knifflig, allerdings wird dies an den Schulen, an denen ich bisher Vertretung gemacht habe, relativ schwammig gehandhabt.)
Hier schließe ich mich SteffDA an und füge noch hinzu, dass meine Kriterien selbstverständlich zu Beginn des Schuljahres den Kindern und Eltern transparent gemacht werden (ebenso wie alle andere Benotungskriterien).

3. Was gefällt Ihnen am Fach Deutsch in der Grundschule besonders?

Es ist der Dreh- und Angelpunkt des Schulalltages. Zunächst einmal kannst du als Lehrer über Gespräche etc. viele gute Beziehungen zu den Schülern aufbauen. Außerdem geht ohne gute Deutschkenntnisse in den anderen Fächern gar nichts. Nicht umsonst hat ein Klassenlehrer meist selbst Deutsch in seiner Klasse. Man kann dort auch den Klassenrat integrieren, am Sozialverhalten arbeiten...

4. Was halten Sie davon, dass die Grundschulempfehlung in Baden-Württemberg nicht mehr verbindlich ist?

Ganz ehrlich - ich finds super, ein Stressfaktor (für mich als Grundschulfrau) weniger! 😊 Nein im Ernst, es ist nicht schlecht, dass die Eltern die Verantwortung für ihre Kinder mehr in die Hand bekommen. Wenn es in den letzten Jahren mit der weiterführenden Schule nicht klappte, waren wir GS-Lehrer mit unseren schlimmen Empfehlungen Schuld. Außerdem wurde meist schon Ende Klasse 3 in der Elternschaft Stimmung gegen die Schule gemacht, wir würden Hauptschüler züchten um unsere Schule zu erhalten etc. Das alles fällt jetzt weg. Find ich gut.

5. Wie denken Sie über Inklusion?

Naja, da ist meine ehrliche Sichtweise nicht unbedingt tauglich für ein Vorstellungsgespräch. Sie lässt sich zusammenfassen mit "Gut gemeint ist das Gegenteil von gut gemacht." In Ansätzen liegt dem Ganzen sicher eine gute Absicht zugrunde, die Umsetzung ist jedoch mehr als mangelhaft.

Ich wünsche dir viel Erfolg!